



Blätter aus Spanien

Nr. 75 – Frühjahr 2026



Mitgliederversammlung des Vereins in Madrid mit Delegation aus Kaiserswerth



v.l.n.r.: Norbert Friedrich, Pablo Alcarria (Schulleiter Juan de Valdés), Rainer Karstens, Gunnar Gurski (Fliedner-Fachhochschule Kaiserswerth, Christiane Lebsanft, Jonas Marquardt (Theologischer Leiter Kaiserswerth), Diego González (Fachbereichsleiter Deutsch Juan Valdés), Ulrike Brand-Seiß.

Frischer Wind in der Partnerschaft und im Verein

Turnusgemäß fand die diesjährige Mitgliederversammlung unseres Vereins wieder in Madrid statt. Eine 6-köpfige Delegation aus Deutschland, mit dem Vorsitzenden des Vereins an der Spitze, informierte sich im Rahmen eines vollen Besuchsprogramms vom 23.-26.04.2026 über die Arbeit und die Entwicklung der Fundación in Madrid. Wir diskutierten mit dem Patronat und Verantwortlichen der Arbeitsbereiche über die neuen Wege in der kirchlichen und diakonischen Arbeit, die wir einschlagen müssen, um die großen Herausforderungen zu bewältigen, die sich durch die Veränderungen in vielen Bereichen unseres Lebens ergeben. In den Gesprächen wurde deutlich, dass unser Förderverein auch in Zukunft eine wichtige Rolle bei der Stärkung bestehender und der Bildung neuer Netzwerke spielt.

Wir nehmen den eindringlichen Appell der Vertreter des Patronats mit nach Hause, die Arbeit der Fundación weiter durch Spenden, aber auch verstärkt durch den Erfahrungsaustausch und die Vermittlung von Kontakten zu Einrichtungen und Institutionen in Deutschland zu unterstützen.

Rainer Karstens: „Ich freue mich, dass es dem Patronat gelungen ist, Lösungen für die aufgetretenen Probleme zu finden und die wirtschaftliche Situation der Fundación durch die Implementierung von neuen Strukturen und das verstärkte Engagement von erfahrenen Ehrenamtlichen entscheidend zu verbessern. Wir waren beeindruckt, mit welcher Hingabe und Leidenschaft die Verantwortlichen sich der Aufgabe stellen, sich als evangelische Einrichtung in einem überwiegend katholischen und zunehmend säkularen Umfeld zu behaupten und das eigene protestantische Profil zu schärfen.“



Links: mit Israel Flores (Leiter von SEUT). Rechts: mit Gema Martín (Schulleiterin El Porvenir) und Maren Celis (Fachbereichsleiterin Deutsch an El Porvenir).

FFF: „Wir sind klein, aber wir lieben, wer und wie wir sind – nämlich ein Licht in der Dunkelheit und Teil der weltweiten Kirche Jesu Christi.“ Und: „Wir Christinnen und Christen werden den Zahlen zufolge weniger und älter, aber wir resignieren nicht, sondern vertrauen auf die Hilfe Gottes und die Kraft der Liebe.“ --- diese beiden Sätze stehen für die vertrauensvolle Hingabe, mit der die derzeit Verantwortlichen das von Fritz Fliedner vor über 150 Jahren begonnene Werk fortführen.

Der Vorstand des Vereins unterstützt daher das Vorhaben des Patronats, das spirituelle Leben der Einrichtungen und die protestantische Identität der Stiftung in einem zunehmend säkularen und religiös aufgesplitterten Umfeld zu stärken. Wir sind bemüht, der Fundación zu helfen, den evangelischen Religionsunterricht auszubauen und die Ausbildung von Religionslehrerinnen zu fördern. Das gilt auch für die Fortsetzung des Schüleraustausches und des Deutsch-Unterrichts sowie für die Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Bildung. Aus unserer Sicht kommt zudem der theologischen Fakultät (SEUT) und dem vom SEUT angestrebten Masterstudium besondere Bedeutung zu, weil die theologische Auseinandersetzung dazu beiträgt, die großen gesellschaftlichen und politischen Probleme unserer Zeit zu lösen.

Der Vorstand unseres Vereins bittet deshalb weiterhin um Ihre Unterstützung und steht für Rückfragen gerne zur Verfügung.



v.l.n.r.: Marcos Araujo, Volker Thiedemann, Ulrike Brand-Seiß, Norbert Friedrich, Christiane Lebsanft, Rainer Karstens, Bettina Zöckler, Jonas Marquardt.

Dass unser Verein seiner Aufgabe nachkommen kann, verdankt er auch den engagierten Mitgliedern und dem Vorstand, der in Madrid im Rahmen der Mitgliederversammlung des Vereins für 4 Jahre im Amt bestätigt wurde und dem künftig auch die Pastorin der braunschweigischen Landeskirche, Ulrike Brand-Seiß, als Beisitzerin angehört. Zudem freuen wir uns, mit dem Theologischen Vorstand der Kaiserswerther Diakonie Jonas Marquardt ein neues Mitglied gewonnen zu haben, das die Verbindung von Kaiserswerth und Madrid zu fördern bereit ist. *Rainer Karstens*

AUS DEM VEREIN STELLT SICH VOR: Ulrike Brand-Seiß



Meine erste Begegnung mit den Inhalten der FFF ereignete sich im Rahmen meines Auslandvikariates 1992/1993 in der deutschsprachigen Gemeinde Madrids. Es waren die eindrucksvollen Gespräche mit Elfriede Fliedner sowie die Erlebnisse im damaligen Kinderheim El Escorial, die mich inspirierten, mich mit der iberischen Geschichte und speziell dem Leben und Wirken Fritz Fliedners auseinanderzusetzen.

Das Anliegen, jedem Menschen individuell die bestmögliche Bildung zu ermöglichen in einer lernenden Gemeinschaft auf Grundlage christlicher Werte, sind handlungsleitend für meinen weiteren Berufsweg als Pastorin geworden: als Kinder- und Jugendpastorin im Kirchenkreis Eckernförde, als Referentin für Personal- und Organisationsentwicklung in der Nordkirche bis in meiner letzten Tätigkeit als Personalleiterin der Braunschweigischen Landeskirche. Die Kooperation mit Schulen und Bildungseinrichtungen der Diakonie im Braunschweiger Land, der kontinuierliche Austausch mit Theologiestudierenden, die Begleitung von Pastor*innen in ausländischen Gemeinden bis hin zur permanenten konzeptionellen Entwicklung von lebensbegleitenden Bildungsangeboten für Pastor*innen waren Aufgaben, die ich zu verantworten hatte. Dabei war und ist es mein Anliegen, Menschen darin zu stärken, ihre jeweiligen

Potentiale zu entdecken, sie zu fördern, um sie dann in einer für sie passenden Tätigkeit/Aufgabe einsetzen und entwickeln zu können.

Im Januar dieses Jahres bin ich mit 63 Jahren in den Ruhestand gegangen, den ich mit meinem Mann, ebenfalls Pastor im Ruhestand, in Neumünster verbringe. Neben der Begleitung unserer beiden erwachsenen Söhne, gemeinsamer Zeit in unserem Haus in Schweden und auf Reisen durch zunächst Afrika, freue ich mich, an meine früheren Erfahrungen in Madrid anknüpfen zu können. Nicht zuletzt die begeisterten Berichte von Rainer Karstens haben dazu geführt, mich für die Arbeit des Vereins zur Förderung der Fliedner-Stiftung zu engagieren.

AUS DEM VEREIN

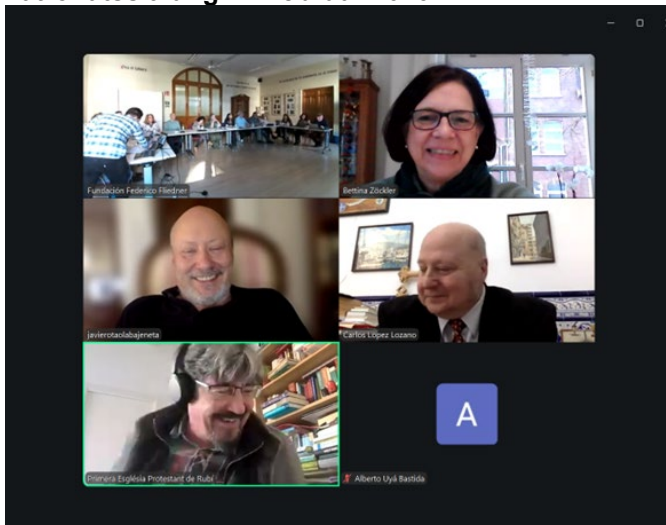
Wir nehmen Abschied von Dr. Magdalena Rutz

Frau Rutz war bis zuletzt Vertreterin unseres Vereins für die Schweiz. Sie verstarb am 21.12.2025 im Alter von 84 Jahren. Zitat aus der Traueranzeige: „Magdalena Rutz hat uns nach längerer Leidenszeit verlassen. Als langjährige Gerichtsschreiberin am Obergericht des Kantons Basel-Landschaft widmete sie ihr Leben dem Recht, und der Wunsch nach Gerechtigkeit motivierte sie auch in ihrem kirchlichen, politischen und gemeinnützigen Engagement. Nach ihrer beruflichen Tätigkeit inspirierte sie das menschliche und sportliche Charisma von Roger Federer, dessen Werdegang sie als Mitglied des Fanclubs mit Freude und Bewunderung erfüllte.“

Wir denken in Dankbarkeit an Frau Rutz, die jahrelang die Belange des Vereins und der Fliednerstiftung in der Schweiz vertreten hat.

AUS DER FLIEDNERSTIFTUNG

Patronatssitzung im Februar 2026



An der Hybridsitzung am 26. Februar 2026 nahmen außer den im Sitzungssaal der Schule El Porvenir anwesenden auch Mitglieder des Kuratoriums aus Madrid, Bilbao, Barcelona und Hameln virtuell teil. Unter anderem wurde die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2024/2025, das mit dem 31.08.2025 endet, verabschiedet, sowie das Budget für das Folgejahr bewilligt. Die im Sommer 2024 beschlossenen Maßnahmen zur Ausgabenein-

dämmung wurden erfolgreich umgesetzt, so dass eine stabile Gesamtlage erreicht wurde. An der Schule Juan de Valdés gab es einen leichten Anstieg der Schülerzahl in den oberen Jahrgängen, insgesamt aber einen Rückgang, während an der Schule El Porvenir ein Zuwachs zu verzeichnen ist. An der Theologischen Fakultät SEUT stiegen die Studierendenzahlen leicht an. Das Geschäftsergebnis der Fliednerstiftung ist insgesamt besser als zunächst veranschlagt. Ein Rückgang der Spenden konnte mit höheren Subventionseinnahmen kompensiert werden.

Bericht des Exekutivkomitees des Patronats von Juni 2025 bis Februar 2026

Abgesehen von drei Sitzungen hat das Komitee sich zu mehreren Telefonaten getroffen. Nachdem die Leitungsstruktur der Schulen von einer Dreierspitze wieder auf eine einzelne Leitungsperson geändert wurde, hat das Komitee sich mehrmals mit den beiden Leitungen getroffen, die ihre Organigramme vorgestellt haben. (FFF)

AUS SPANIEN

Armut und Migration in Spanien

Die Oppositionspartei PP sowie die rechtsextreme Vox haben das Unwort "Nationale Priorität" geprägt. Damit ist eine Bevorzugung der spanischen Bevölkerung gegenüber Migranten ohne spanische Staatsbürgerschaft beim Anspruch auf staatliche Sozialleistungen gemeint. Die Grundsicherung liegt aktuell bei mindestens 733,60 € monatlich für eine einzelne Person und bei 1.775,30 € für Alleinerziehende mit vier oder mehr Kindern. Im Januar 2026 haben knapp 800.000 Personen die Grundsicherung in Anspruch genommen, davon 67,9% Frauen. Um diese Leistungen beziehen zu können, muss außer der Armut auch der Wohnsitz in Spanien seit mindestens einem Jahr nachgewiesen werden. Das schließt illegale und vor kurzem angekommene Migranten aus. Aktuell sind 17,5% der Sozialhilfeempfänger AusländerInnen. Bei den Plänen der PP und Vox wären ihre Ansprüche gefährdet oder verringert. (El País)

Religionsbarometer für Spanien

Der Bericht BREC 2025 zeigt, dass 42% der Bevölkerung sich als religionslos (gleichgültig, agnostisch, atheistisch) begreift. Von den Personen, die sich als religiös bezeichnen, ist die Mehrheit katholisch (46%), und 8% gehören anderen Konfessionen an. Von den 42%, die sich als nicht religiös einstufen, sind 20% dennoch "spirituell". 72% der Befragten meinen, dass Religion grundsätzlich gesellschaftlich unwichtig geworden ist, aber 67% erkennen an, dass Religionsgemeinschaften einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten. (PD)

AUS DER IGLESIA EVANGELICA ESPAÑOLA

Neues ethisches Grundsatzpapier und neues Logo

Unter dem biblischen Motto „...die Wahrheit wird euch frei machen“ (Joh 8,32) kam die Evangelische Kirche in Spanien (IEE) vom 5. bis 8.12.2025 in Barcelona zu ihrer 81. Generalsynode zusammen. Ein richtungsweisender Schwerpunkt der Synode war die Verabschiedung eines neuen ethischen Grundsatzpapiers. Darin formuliert die IEE ihr

protestantisches Zeugnis zu drängenden Fragen der Gegenwart, von Klimagerechtigkeit und Wirtschaftsethik bis hin zum Umgang mit Technologie und Kolonialismus. Die Verabschiedung dieses Grundsatzpapiers bietet Raum für weitere theologische Vertiefung. Pastor Alfredo Abad, Kirchenpräsident der IEE, betonte, dass das Dokument nicht abgeschlossen ist, sondern für Aktualisierungen offenbleibt, um aus dem Evangelium heraus die Fragen unserer Zeit zu beantworten.



Nach fast zwei Jahrzehnten Design auf blauem Grund (re.) erneuerte die IEE ihr Logo. Sie kehrt zu ihrem traditionellen Symbol des brennenden Dornbuschs in modernem Design zurück, um Kontinuität und Erneuerung zu signalisieren (li.).



Auf Initiative der Jugendorganisation Kairós bestärkte die Synode zudem die Beteiligung der Jugend in den kirchlichen Gremien. Beschlossen wurde eine feste Jugendquote für die Leitungsebene der Presbyterien.

Bei den Wahlen zur Ständigen Kommission, der Kirchenleitung der IEE, wurde Pastor Alfredo Abad in seinem Amt als Präsident bestätigt. Neu gewählt wurde Pastor Sergio Simino als erster Beisitzer.

Die IEE wurde 1869 von den kurz zuvor entstandenen kleinen evangelischen Gemeinden gegründet. Sie vereint methodistische sowie reformierte Traditionen und besteht heute aus 35 Gemeinden.

(Gustav-Adolf-Werk)

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Der Abschlussgottesdienst der Gebetswoche wurde in der Madrider Almudena-Kathedrale mit Beteiligung der Englischsprachigen und Deutschsprachigen ev. Kirchen, der Anglikaner, verschiedener Orthodoxer Kirchen, der ev. IEE und IERE, sowie der Römisch-Katholischen Kirche gefeiert. *(Info-CP der IEE)*



DIE STIFTUNG FEDERICO FLIEDNER BITTET UM HILFE:

Die Fundación Federico Fliedner finanziert sich zu 70% aus eigenen und 30% aus anderen Mitteln. Ein Drittel der eigenen Einnahmen sind Spenden kirchlicher und sozialer Träger, Zuwendungen der privaten Wirtschaft, private Subventionen, Spenden aus dem Freundeskreis, darunter auch die von unserem Förderverein, sowie Beiträge der eigenen Aktionäre. Öffentliche Gelder sind Zuweisungen für den vom Kultusministerium subventionierten Schulbetrieb der öffentlichen Schulen in privater Trägerschaft, sowie andere öffentliche Subventionen. Die Stipendien „Fliedner Social“ gewährleisten finanziell benachteiligten Kindern gerechte Bildungschancen.



Stipendien für die Schüler der Fliednerschulen. Im letzten Schuljahr wurden Stipendien an den Schulen mit einem Gesamtbetrag von 111.820,08 € vergeben, mit einer Förderung zu 90% und 40% der gesamten schulischen Kosten pro Kind, je nach Bedarf. Die Kürzung der öffentlichen Unterstützung Abiturstufe führte dazu, dort ebenfalls Stipendien zu vergeben. Die Anträge nehmen wegen steigender Mietpreise und allgemeiner Teuerung stetig zu. Da die Bevölkerungsstruktur im Einzugsgebiet der Schulen sich verändert hat, überwiegt nach Jahren höherer Stipendienvergabe an El Porvenir derzeit der Bedarf an Juan de Valdés.

An der Fakultät SEUT wurden Stipendien von insgesamt 2.604,00 € vergeben.

Ihre Spenden werden regelmäßig an die Fliednerstiftung Madrid weitergeleitet. Bei Besuchen in und aus Madrid, bei gemeinsamen Videokonferenzen und durch Infos per E-Mail können wir uns davon überzeugen, dass die Spenden den wirklich Bedürftigen zukommen. Weiterhin ist die Fliednerstiftung auf Spenden angewiesen. Aufgrund der von uns beim Finanzamt Leipzig eingereichten Steuererklärung wurde dem Verein die Gemeinnützigkeit bestätigt. Ein guter Umgang mit Ihren Spenden ist für uns selbstverständlich. Gute Bildung seiner Schützlinge bedeutete für Fritz Fliedner die Voraussetzung, sie aus sozialer Not befreien zu können. Dieser Anspruch gilt bis heute.

Geburtstags- oder Jubiläumsspenden: Sie feiern Ihren Geburtstag, eine Taufe oder ein Jubiläum? Sie haben das Gefühl, alles zu haben, was Sie brauchen? Lassen Sie andere an Ihrer Freude teilhaben und bitten Sie Ihre Gäste um eine Spende für den Fliedner-Stipendienfond. **Gutes tun mit einem Testament:** Was bleibt, wenn ich gehe? Sie möchten, dass Ihr Nachlass einem guten Zweck dient und Früchte trägt? Vielleicht möchten Sie unseren „Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner in Madrid“ in Ihrem Testament bedenken? Sprechen Sie gern unseren Schatzmeister dazu an.

Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid

Vorstand des Vereins

1. Vorsitzender Pfr. Rainer Karstens Steglitzer Straße 14, 24768 Rendsburg	Tel. 04331 22417 rainer.karstens@t-online.de
2. Vorsitzender Pfr. Volker Thiedemann Hauptstr. 41, 24797 Breiholz	Tel. 0177 5280185 volker.thiedemann@web.de
Schatzmeister Dr. Norbert Friedrich Zeppenheimer Weg 20, 40489 Düsseldorf	Tel. 0211 56673-780 friedrich@fliedner-kulturstiftung.de
Schriftführerin Bettina Zöckler Rosa-Helfers-Str. 8, 31785 Hameln	Tel. 05151 9961259 bettinazockler@hotmail.com
Beisitzerin Pfrin. Ulrike Brand-Seiß Carlstraße 187, 24537 Neumünster	Tel. 04321 698034 ulrikebrand-seiss@web.de
Beisitzerin Dr. Christiane Lebsanft C/. Julio Palacios 10, 28029 Madrid	Tel. 0034 913149524 chlebsanft@hotmail.com
Beisitzer Pfr. Dr. Wolfgang Otto Kastanienallee 40a, 32049 Herford	Tel. 05221 81197

Regionalvertreter

Manfred Wille Tel. 05361/62813	Neue Reihe 16 manfred-wille-cvjm-wolfsburg@t-online.de	38448 Wolfsburg
Pfrin. Birgit Nocht Tel. 06451 8669	Dorfstraße 9 birgit.nocht@ekkw.de	35099 Burgwald- Bottendorf
Pfr. i.R. Edwin Schulz Tel. 0176/96832618	Wilhelm-Ginsele-Str. 31 edeschulz@web.de	88276 Berg
Pfr. Ralph Baudisch Tel. 0911/676197	Martin-Luther-Platz 3 pfarramt.martinluther.stein@elkb.de	90547 Stein

Fundación Federico Fliedner

Bravo Murillo 85,
28003 Madrid, Spanien

fundacion@fliedner.es
www.fliedner.es

Verein: www.fliedner-stiftung-madrid.de
 Fliednerstiftung Madrid: www.fliedner.es
 Kaiserswerth: www.fliedner-kulturstiftung.de
 Fliednerarchiv: www.archivofliedner.es

Adressänderungen und Anfragen für Spenden an Dr. Norbert Friedrich.

V.i.S.d.P.: Rainer Karstens, Vors. - Hrsg. „Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid“. - Redaktion, Übersetzung, Layout: Bettina Zöckler. - Druck: Aktuell Druck, Herford.

Spendenkonto des Vereins (Spenden werden regelmäßig nach Madrid weitergeleitet): Postbank Frankfurt/Main IBAN: **DE83 5001 0060 0050 8326 04**
BIC: PBNKDEFFXXX